

VON DER KUNST STIFTER ZU SEIN



Theater Döbeln

Theater Freiberg

Seebühne Kriebstein

*„Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.“*

Marie von Ebner-Eschenbach

PROJEKTE

Seit ihrer Gründung konnte die Stiftung Mittelsächsisches Theater viele interessante und vor allem nachhaltige Projekte des Theaters begleiten oder überhaupt erst ermöglichen.

Die ersten jungen Talente, die ein Stipendium erhielten, haben sich mittlerweile alle zu gestandenen Entertainern entwickelt – Christin Rettig (Döbeln) als Sängerin, Martin Trippensee (Brand-Erbisdorf) als Schauspieler, Tim Gernitz (Freiberg) als Allrounder und Frontmann der NotenDealer und Janny Fuchs aus Döbeln in den Bereichen Schauspiel, Dramaturgie und Theaterpädagogik. Es folgten:

2010 Gründung eines Jugendchores zur Nachwuchsgewinnung für Chöre der Region, der inzwischen in den A-Capella-Kammerchor integriert ist.

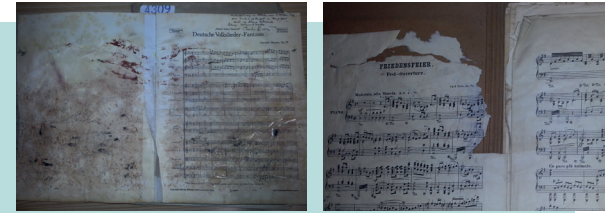
2010 Projekt „Tandem“: Jungen Menschen, auch ausländischen Studierenden, wird in Begleitung erfahrener Abonnenten ein erster Zugang zu unserem Theater und unserer Kultur eröffnet.

2011–2014 Vielfältige Projekte mit Kooperationen, u.a. mit der Akademie der Künste und der „berliner schule für schauspiel“: „Immer zu wenig und alles zu spät – Christoph Hein, mein fremder Freund“, bei der der Autor, neben Eleven der Schauspielschule, selbst anwesend war, oder „...was Eisen nicht heilt, heilt Feuer. Schiller und die Räuber“.

2014–2019 Förderung junger Mitglieder der Mittelsächsischen Philharmonie im Rahmen der Kammerkonzerte zur Weiterentwicklung ihres solistischen Potentials.

2015 Erstellung einer DVD zur Uraufführung der Auftragskomposition „Since we first met ... Two reeds are not enough“ mit Anja Bachmann und Hans Christian Wicke.

2015–2018 Aufarbeitung des Döbelner Notenarchivs mit intensiver Kleinarbeit zur Reinigung, Sortierung und Archivierung historischen Notenmaterials zur Entlastung des Theaters bei Kauf oder Ausleihe erforderlicher Noten.



2015–2019 „Werther in unserer Zeit“ und „Fremd bin ich eingezogen“, Inszenierungen mit regionalen und internationalen Laiendarstellern; „Brundibar“, eine Kinderoper von Hans Krása, in Zusammenarbeit mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium Freiberg; „Erkenne dich selbst im Fremden“, ein Projekt der Gruppe Wirbeley mit internationalen Künstlern.



2019–2022 Ausrichtung der Förderung auf technische Investitionen (Weitwinkelobjektiv und digitale Videotechnik), die dem Theater ermöglichen, technisch mitzuhalten und so zeitgemäß zu arbeiten und zu repräsentieren. Die Möglichkeiten der Förderung durch die coronabedingte Aussetzung des Spielbetriebes, verbunden mit einem Einbruch des Spendeneinganges und parallel dazu geringen Zinserträgen, war sehr eingeschränkt.

2022 Unterstützung des Konzertes zum Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

2023 Unterstützung der Uraufführung des Welt-Bestsellers „Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück“ von François Lelord nach der Bühnenfassung unserer Dramaturgin Dorothee Hollender mit Besuch des Autors zur Premiere.



2024 Mitfinanzierung der Schauspielinszenierung „Muttersprache Mameloschn“, die den Hauptpreis beim Sächsischen Theatertreffen 2024 gewann.



Ziel ist, viele weitere interessante Projekte zu begleiten, die dem Mittelsächsischen Theater ohne die Stiftung nicht möglich wären. Dazu erbitten wir Ihre Unterstützung!

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Erich Kästner



STIFTUNG MITTELSÄCHSISCHES THEATER

Stiftungsratsvorsitzender Landrat des Landkreises Mittelsachsen

Vorstandsvorsitzender Geschäftsführer der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH

Sitz der Stiftung

Borngasse 1 · 09599 Freiberg

Finanzamt Freiberg

Steuernummer 220/142/11954 K 1

Kontakt

Anja Penski (Assistentin der Theaterleitung)

Telefon 03731 358220

E-Mail stiftung@mittelsaechsisches-theater.de



www.mittelsaechsisches-theater.de

KULTUR FÖRDERN, DIE REGION STÄRKEN

Die Stiftung Mittelsächsisches Theater, die am 26. April 2008 gegründet wurde, hat sich zum Ziel gesetzt:

- | die Theaterkunst und Kultur am Mittelsächsischen Theater,
- | die Theaterjugendclubs in Freiberg, Döbeln und auf der Seebühne Kriebstein,
- | die Nachwuchsförderung und besondere Projekte des Mittelsächsischen Theaters finanziell zu unterstützen.

Sie leisten mit Ihrer Spende oder Ihrer Zustiftung einen Beitrag zur Förderung dieses Stiftungszwecks. Jeder Euro ist gut angelegt.

Bürgerschaftliches Engagement hat in Freiberg und Döbeln Tradition.

1789 kaufte ein Handwerksmeister ein Bürgerhaus und baute es in ein Schauspielhaus um. 1790 begann die erste Theaterspielzeit in Freiberg. Aber schon zu dieser Zeit war die Kunst ein finanzielles Zuschussgeschäft, so dass der Rat der Stadt 1791 das Schauspielhaus nebst Inventar übernahm, weil das „Geld müßig in Cassen lieget... andern Theils aber... für besser erachtet wird, wenn dieses Haus in den Händen oder Obrigkeit sich befindet... und... dass überhaupt durch die Schauspiele der Nahrungsstand der Bürgerschaft gewinne...“.

Seitdem engagiert sich die Stadt Freiberg für das Haus und seit 1876 auch für ein festes Ensemble.

In Döbeln wurde auf dem Schüttdoden des Marstalls 1819 ein Theatersaal eingerichtet und 1872 das neu erbaute Theater eingeweiht. Obwohl sich am Silvesterabend 1992 der Theatervorhang zunächst schloss, sorgten engagierte Bürger und Politiker dafür, dass das Theater überlebte, nunmehr seit 1993 mit Freiberg gemeinsam als Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH. Die Finanzierung übernahmen die Städte Freiberg und Döbeln sowie der damalige Landkreis Freiberg. Die größte Zuwendung kommt seit 1994 vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen, einem Zweckverband des Landkreises Mittelsachsen mit Beteiligung des Freistaates Sachsen. Seitdem wird wieder viel Theater gespielt und konzertiert; in beiden Häusern, auf der Seebühne Kriebstein, dem gesamten Landkreis und weiteren Gastspielorten.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, wurde dem Theater mit der rechtsfähigen **Stiftung Mittelsächsisches Theater** eine starke Partnerin an die Seite gegeben, die unabhängig von staatlichen Mitteln wesentlich zum Erhalt von Theaterkunst und Kultur in der gesamten Region wirkt.

Mit jedem Beitrag, den Sie zur **Stiftung Mittelsächsisches Theater** leisten, wächst nicht nur unser Stiftungsvermögen, sondern auch unsere Strahlkraft. Denn je größer das Stiftungsvermögen, desto attraktiver wird die Stiftung für weitere interessierte Spender und Stifter. So schaffen wir gemeinsam eine solide Basis, um die kulturelle Vielfalt in unserer Region langfristig zu fördern. Ihre Unterstützung erhöht unsere Handlungsfähigkeit und hilft uns, die Stiftung dauerhaft stabil und nachhaltig zu gestalten – für eine lebendige Theaterlandschaft von morgen.

VIELE GUTE GRÜNDE FÜR EINE STIFTUNG

Menschen stiften aus Verantwortungsbewusstsein und wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben oder etwas bewegen. Die Rechtsform einer Stiftung wählen sie, weil das gestiftete Vermögen gemeinnützigen Zwecken dauerhaft zugutekommt. Viele möchten etwas Bleibendes schaffen, das über ihr eigenes Leben hinausreicht.

Stiftungen wirken mit Erträgen und dem Vermögen selbst

Das Prinzip einer Stiftung ist einfach: Ein Stifter möchte sich langfristig für einen gemeinnützigen Zweck engagieren und bringt dazu sein Vermögen in eine Stiftung ein. Wer eine Stiftung errichtet, trennt sich für immer von seinem Vermögen. Die Stiftung legt das ihr übertragene Vermögen sicher und gewinnbringend an. Die erwirtschafteten Überschüsse werden für den gemeinnützigen Zweck ausgegeben. Das gestiftete Vermögen selbst muss als Grundkapital der Stiftung erhalten bleiben und kann auch selbst eine gesellschaftliche Wirkung entfalten. Denn eine Stiftung ist für die Ewigkeit gedacht und kann in der Regel nicht aufgelöst werden.

Engagement für das Gemeinwesen

Den Zweck einer Stiftung bestimmt der Stifter, wenn er die Stiftung errichtet. Dieser Zweck ist fortan festgeschrieben und darf nicht wesentlich geändert werden. Wann genau eine Stiftung gemeinnützig ist, hat der Staat gesetzlich festgelegt. Nur wenn das Finanzamt eine Stiftung als gemeinnützig anerkennt, wird sie steuerlich begünstigt.

WIE WIRD GESTIFTET?

Sie können sich auf zweierlei Arten bei der **Stiftung Mittelsächsisches Theater** engagieren:

| mit einer Spende:

Das ist eine finanzielle Zuwendung, die zeitnah für den satzungsmäßigen Zweck auszugeben ist. In unserer Stiftung werden verschiedene Projekte darüber (mit)finanziert. Solche Spenden zur Förderung gemeinnütziger Zwecke können bis zu 20 % des Gesamtbetrages der Einkünfte des Zuwendungsgebers als Sonderausgaben abgezogen werden. Dies ergibt für Sie einen Steuervorteil.

| mit einer Zustiftung

Das ist dann sinnvoll, wenn Sie sich für bestimmte Projekte einsetzen wollen, Ihnen der Gründungsaufwand einer eigenen Stiftung zu hoch ist. Durch eine Zustiftung erwerben Sie zwar keine Rechte, unterstützen aber die Projekte und den allgemeinen Zweck der Stiftung. Anders als bei den Stiftungsspenden werden die zugestifteten Finanzmittel nicht zeitnah verwendet, sondern dem Stiftungsvermögen unserer Stiftung dauerhaft zugeführt. Durch diese Erhöhung des Stiftungsvermögens erhält unsere Stiftung langfristig höhere Erträge und kann darüber den Stiftungszweck nachhaltiger verfolgen.



SPENDEN UND ZUSTIFTEN

Wenn Sie uns unterstützen möchten, bitten wir Sie um Spenden auf folgende Konten der **Stiftung Mittelsächsisches Theater**:

Sparkasse Mittelsachsen
IBAN DE33 8705 2000 3115 0286 00
BIC WELADED1FGX



VR-Bank Mittelsachsen eG
IBAN DE29 8606 5468 4100 0589 40
BIC GENODEF1DL1



Über die QR-Codes können Sie über Ihre Online-Banking-App das Überweisungsformular bequem vorausgefüllt aufrufen.

Bitte geben Sie im Verwendungszweck auch Ihren Namen und Ihre Adresse an, damit wir uns bei Ihnen bedanken und eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Ab einer Spende in Höhe von 500 € stellen wir Ihnen einen Stifterbrief aus.

HERZLICHEN DANK!